sei nicht Alles zum Besten bestellt. Und diese Gerüchte gewannen an Ausdehnung und Konsistenz, als der zur Berichterstattung nach Rom berufene Cagnassi plötzlich nachts in seinem Hotel verhaftet wurde, während man seinem — wie man sehen wird — noch weit ärger kompromittierten Spießgesellen und Freund, dem Carabinerie-Offizier Livraghi, aus Rücksichten einer sehr falsch angebrachten Delikatesse, die Gelegenheit zur Flucht verschaffte. Inzwischen hatte der Prozeß Cagnassi — wegen bloßer Unterschlagung!! — in Massaua seinen Anfang genommen, als nun plötzlich die römische „Tribuna“ eine Reihe der fürchterlichsten Enthüllungen über die Polizeizustände in Massaua bringt; Enthüllungen, für welche der Korrespondent des Blattes, der bekannte Afrikaforscher Hauptmann Corazzini, die volle Verantwortung übernimmt! Es wird hier Fall für Fall festgestellt, daß der Direktor der eingeborenen Polizei von Massaua, Livraghi, an der Spitze eines aus Polizisten (!) zusammengesetzen Banditenhaufens eine große Anzahl reicher Araber und Abyssinier in eigener Person, und zwar auf Grund des in der Kolonie bestehenden Standrechts verhaftete, ihr Vermögen zu seinen Gunsten kassirte, die Gefangenen dann Nachts vor die Stadt führte und dort mit eigener Hand erschoß. Mehr als ein halbes Dutzend dieser unglaublichen Fälle weist Herr Corazzini dem sauberen Offiziere dokumentarisch nach!

Jetzt hat die Behörde von Massaua, die offenbar bis heutigen Tages blind war, das Nest freilich ausgehoben und die ganze Schurkenbande verhaftet, aber der Skandal ist da, und wird sich nicht so leicht aus der Welt schaffen lassen. Unbegreiflich ist es nur, wie im Namen der italienischen Regierung sich in der Kolonie ein derartiges Briganten-Treiben entwickeln konnte!

Oesterreich-Ungarn.

* Aus **Kolomea** (Galizien) wird gemeldet, daß es anläßlich der Wahl Rabbi Blochs zu großen Judenkrawallen gekommen sei; von Plünderungen, ja von mehreren Totschlägen wurde erzählt. Diese Nachrichten waren übertrieben. In Kolomea herrscht vollkommene Ruhe, dagegen entstand in Sloboda-Rungurska ein Tumult, den Arbeiter durch Plünderung von 20 jüdischen Häusern hervorriefen. 3 Juden und ein Gendarm wurden mehr oder weniger erheblich verwundet. Die Schuldigen sind verhaftet.

Frankreich.

Paris, 10. März. Ein Gesetzentwurf Develle, der noch gestern ausgearbeitet wurde, macht thatsächlich dem Wetten auf den Rennplätzen ein Ende. Die Buchmacher lärmten während der Sitzung auf der Tribüne derart, daß der Präsident Floquet wiederholt mit der Räumung drohte. — Nach Lyon, Bordeaux und Marseille protestieren jetzt auch Calais, Lille und der ganze Norden gegen die neue Schutzzollpolitik, welche die dortige Industrie ruinieren und die Arbeiter brotlos machen würde. — Ein furchtbarer Schneesturm wütet über Nordfrankreich; selbst die Expreßzüge Havre-Calais sind ausgeblieben, ebenso die Paketboote in Dover.

Belgien.

* **Brüssel**. Eine auf den 15. März angekündigte große Manifestation in Alost ist verboten worden. Eine sofort zusammenberufene Volksversammlung beschloß, statt dessen vier Monstreversammlungen abzuhalten und die Agitation zu verdoppeln. Zahlreiche Brüsseler und Antwerpener Redner werden dahin abgehen. Nach der Versammlung manifestierten über tausend Personen in den Straßen, indem sie die Marseillaise sangen.

Der Weinbau
an unsern Häusern, Mauern und Wänden.

Mit großer Genugthuung kann konstatiert werden, daß in den letzten Jahren für den Weinbau an Häusern sehr viel geschehen ist, und man kann sich davon überzeugen, daß solcher von großem Nutzen sein kann; aber leider stehen noch viele Anstöße im Weg. In erster Linie werden die Reben oft in ganz festem Boden bei einer Ausgrabung von 20 cm Tiefe und 10 cm Breite eingelegt, so daß das Wachstum in den ersten Jahren ein ganz kümmerliches ist, dann werden zweitens solche Reben noch 3—4 Jahre zurückgeschnitten, so daß eine richtige Entwicklung kaum möglich ist. Bei aufgefülltem Boden kann man sich ja mit kleinen Pflanzungslöchern begnügen, ist aber der Boden fest, so müssen die Löcher mindestens 60 cm tief und 30—40 breit gemacht werden und ehe sie wieder zugedeckt kräftig mit flüssigem Dünger und Garten- oder Rasenerde gefüllt werden. Der Schnitt wird meistens ganz planlos ausgeführt und jemehr sich Holz und Laub entwickelt, desto mehr Freude hat man am Stock und wenn vollends das Holz in kreuz und quer gezogen ist, bleiben die Erträge weit hinter den Erwartungen zurück. Auch werden dadurch große Fehler begangen, daß die Reben zu dicht eingebunden werden. Sie treiben dann schon im Februar und wenn sie später an der freien Luft kalte Nächte durchzumachen haben, büßen sie die kräftigen Augen ein. Die geeignetste Form ist der Tomery- oder Winkelschnitt, bei welchem jeder Trieb, wenn senk- oder wagrecht gezogen, eine leichte Handhabung im Schneiden, Ernten und Aufbinden bietet. Die Hauptarbeiten verfallen in 3 Teile 1) Frühjahr oder Winterschnitt, 2) das Drehen, 3) der Sommer- oder Grünschnitt. 1) Der Winter- und Frühjahrsschnitt hat den Zweck alle Holzteile, welche als ausgenützt und unzweckmäßig erscheinen, zu entfernen. 2) Das Drehen soll das Fehlschlagen der schwachen Augen verhindern, eine gleichmäßige Zirkulation des Saftes auf die Trauben bewirken, wie der Saft auf sachdienliche Holzteile hingelenkt werden. 3) Der Sommer- oder Grünschnitt, penzieren auch verbrechen genannt, ist eine der wichtigsten Arbeiten, denn von dieser Operation hängt die Ausreife der Trauben, sowie der Traghölzer fürs nächste Jahr, sehr viel ab, d. h. diejenigen Holzteile, welche als Schmarotzer und somit für die Zukunft als überflüssig erscheinen, in welchem Zustand zu entfernen, ehe sie den Trauben und den Traghölzern Kraft entziehen. Dieser Sommerschnitt soll an Reben vom Mai bis September mehrmals vorgenommen werden, jemehr Kraft im Stock bleibt, je größer ist der Einfluß auf Trauben und auf die Leitzweige; auch werden die Traghölzer bälder reif, was in ungünstigen Jahrgängen von großem Wert ist. Auf solches Verfahren hin bekamen wir Trauben von gewünschter Größe, früherer eintretender gleichmäßiger Reife und sichere Erträge.

Möge diese Einsendung Anregung geben, so viele sonnige Wandungen und Mauern durch Anlegen von Kamerzen (auch Birnspalieren) sich nutzbar zu machen und manche Freude wird dem Besitzer hieraus erwachsen.
(Egsdt.) M. Sch.

Verschiedenes.

* **Heilbronn**. Den ersten Preis bei der hies. Kirchenbaulotterie im Betrag von 20000 M. hat Fortuna an die rechte Stelle gelangen lassen. Ein armer Weber in Dagersheim, OA. Böblingen ist der glückliche Gewinner. Derselbe hat sich schon mit seinem Lose bei der Stiftungspflege gemeldet.

* **Tübingen**. (Ein Krösus oder?) In den letzten Tagen der verflossenen Woche fand ein Briefträger bei seinem Morgengange in einer etwas abseits gelegenen Ecke einen 100 Mark-Schein. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß derselbe zu einem Zwecke benützt worden ist, zu dem sonst in der Regel derartige Wertpapiere nicht gebraucht werden. Der glückliche Finder wird, wenn sich der frühere Besitzer nicht meldet, wohl eine bessere Verwendung für diesen Schein haben..

* Aus Neisse wird gemeldet, daß der Vorsteher der Reichsbanknebenstelle, Mayer, wegen Wechselfälschung verhaftet wurde.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Winnenden, 6. März. Von zwei unserer Gemeinde in provisorischer Weise bewilligten weiteren Viehmärkten wurde am vergangenen Mittwoch der erste abgehalten und derselbe, trotzdem in unserer Nachbargemeinde Schwaikheim am gleichen Tage ebenfalls Markt war, sehr gut befahren. Der Handel ging ziemlich lebhaft zu annähernd gleichen Preisen wie im Februarmarkt. Ochsen kosteten per Paar 30—50 Karolin, Stiere 240—400 M., Kühe von 150—300 M., je nach Qualität. Läuferschweine erzielten 30—50 M. per Stück, Milchschweine 26—30 M. per Paar.

P **Vom Bottwarthal**, 8. März. Begünstigt von trockener, bisweilen tagsüber warmer Witterung hat unser Weingärtner nach ziemlich langer Winterruhe seine Frühjahrsarbeit in den Weinbergen wieder begonnen. Mit banger Besorgnis sah er die strengkalten Tage und Nächte des nun gottlob allmählich scheidenden Winters über seine Mühe heischenden Pfleglinge sich herabsenken, welche zum Teil zwar unter schützender Decke geborgen, vielfach doch dem verderblichen Frost ausgesetzt waren. Soweit man bis jetzt beobachten kann, so haben die härteren Rebensorten keinen ausgedehnteren Schaden genommen, hingegen hat das Holz bei den weicheren, edleren Reben, z. B. Trollinger und Silvaner empfindlich notgelitten, zumal im vergangenen Herbst vieles Holz nicht ausgereift war. Somit ist die Aussicht auf einen guten Herbst bei manchen Lagen eine bis jetzt weniger erhebende, immerhin aber voll fröhlicher Hoffnung lassen sichs die vielgeprüften Winzer nicht verdrießen, ihre Weinberge emsig zu reuten und behacken. — In Folge dieser vorerst ungünstig erscheinenden Herbstaussichten ist die Nachfrage nach Weinen von früheren Jahrgängen eine stärkere geworden, was eine Rückwirkung auf die Preise begründet. Wünschen wir, daß doch noch unserer Weinbautreibenden Bevölkerung ein befriedigender Jahrgang zu Teil werde!

Frankfurter Goldkurs vom 10. März.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20

Gestorben.

Schmidt, Babette, Stuttgart. Riederegger, M., Kameralverwalters Wwe., Stuttgart. Nill, M., Gemeinderats Wwe., Stuttgart. Stumpfrock, K., Weingärtner, Stuttgart. Oechsler, Franz, Heilbronn. Trick, A., Gutsbesitzers Wwe., Freudenstadt. Wüst, Emma, Spiegelberg. Stücklen, Fr., Konditor, Weinsberg. Bardili, E., Kfm., Stuttgart. Jäger, M., Wwe., Eningen u./A. Stein, Eugenie, Göppingen. Schmoller, U., früher Apotheker in Eschach, Ulm. Lachenmaier, M., Lehrerin an der Frauenarbeitsschule zu Stuttgart. Frank, Bäckers We., Großaspach.

Aus heiterm Himmel.
Von **J. Hutten.**
(Fortsetzung.)

Frau v. Morthal hatte mit wachsendem Mißbehagen die Worte ihrer Tochter gehört. „Immer die alte Leier,“ sagte sie ungeduldig. „Deine Thränen beweisen mir wieder, wie richtig ich dich beurteile.“

Während sie würdevoll ins Haus schritt, beugte sich Mohrthal zärtlich über sein Kind und strich ihm die Haare aus der Stirn, indem er zärtlich und tröstend sagte: „Gedulde dich bis zum Sommerfest, mein Liebling —“

„Ja, bei dem Sommerfest werden Sie Frau Doktor Weißner kennen lernen,“ sagte fast zu derselben Zeit Scheppwitz zu Schulze, dem Besitzer von Wehrkitten, und dessen Neffen, dem jungen Radowsky, der in Birkenau die Landwirtschaft erlernte, als die drei Herren im Waldkrug zusammenkamen, um die letzten Vorbereitungen zu dem in Rede stehenden Fest zu treffen.

„Also Sie haben ihre Zusage erhalten?“ fragte Radowsky erfreut.

„Ich holte sie mir selber,“ war Scheppwitz' Antwort. „Als ich einige Tage nach Weißners Hochzeit bei ihm vorsprach, um mich seiner Teilnahme am Fest zu versichern, stellte er mich seiner Frau vor und beide forderten mich in liebenswürdigster Weise zum Bleiben auf. Ich habe einen höchst angenehmen Abend bei dem jungen Paare verlebt.“

„Ist die Frau wirklich so schön, wie man sagt?“ fragte der junge Mann.

„Durchaus mein Geschmack, nur noch ein wenig zu unbewußt ihrer selbst. Mit ihren Mitteln könnte sie nach jeder Richtung hin brillantes aus sich machen.“

„Wie Weißner nur zu seiner Frau gekommen sein mag?“ mischte sich auch Schulze, ein starker Mann mit breitem, roten Gesicht, ins Gespräch. „Ich hätte ihm nie zugetraut, daß er sich in ein Mädchen verlieben, geschweige denn, um eins werben könnte.“

Die Herren lachten und der Gefragte meinte: „Lernen Sie diese Frau nur erst kennen. Sie könnte einen Weiberfeind umstimmen und Weißner war nichts weniger als ein solcher. Er trug nur ein Ideal in der Brust, das er früher noch nie verwirklicht gefunden hatte.“

„Sie scheinen ihn ja sehr genau zu kennen,“ lachte Schultze. „Wirklich, Scheppwitz, mir schien es, als wären Sie in letzter Zeit sehr intim mit ihm.“

Der junge Gutsbesitzer zögerte einen Augenblick, ehe er ernst, ohne dem ihm sonst eigenen spöttisch blasierten Ton erwiderte: „Ich bin Weißner zu großem Dank verpflichtet und kann meine Hochachtung für ihn nicht besser ausdrücken, als indem ich erkläre, daß er nach meiner Meinung diese Frau verdient.“

„Und das will viel sagen,“ rief Schultze, sein Glas erhebend. „Unsere schöne Unbekannte soll leben! Und nun Scheppwitz, nachdem sie dies Geständnis auf dem Altar Ihrer Freundschaft geopfert haben, können wir wohl an unsere Arbeit gehen. Was haben Sie in Königsberg ausgerichtet?“

„Die jüngeren Offiziere werden fast vollzählig erscheinen und die Militärkapelle ist uns wieder bewilligt worden.“

„Das sind gute Nachrichten, denn wenn die Jugend nur tanzen kann, brauchen wir für ihre Unterhaltung nicht zu sorgen, und an Damen wird es uns nicht fehlen. Wieviel Schwestern bringt diesmal dein Prinzipal mit, Walter?“

„Ich hörte, alle sechs sollen kommen.“

„Alle Wetter, das lohnt! Das halbe Regiment versorgt Braun allein. Uebrigens hübsche Mädchen — Sie sollten sich eine aussuchen, Scheppwitz.“

„Sie sind der ältere — immer erst nach Ihnen,“ gab der andere mit spöttischer Höflichkeit zurück.

„Dann üben Sie sich in Geduld,“ lachte der dicke Herr. „Heda Veit!“

Der Wirt erschien und Schultze besprach noch verschiedenes mit ihm, während die beiden jüngeren Männer sich ziemlich schweigsam verhielten. Als dann alle drei ihre Pferde bestiegen, um heim zu reiten, sagte Walter Radowsky: „Ich begleite die Herren noch eine kleine Strecke, da ich im Dorfe Wehrkitten zu thun habe.“

Kaum hatten sie den Waldkrug aus den Augen verloren, als sich Schultze an seinen Neffen wandte. „Dieser Veit muß ein glänzendes Geschäft machen. Ich werde ihm, wenn sein Kontrakt abläuft, die Pacht erhöhen.“

„Das kann dein Ernst nicht sein, Onkel,“ rief Radowsky erschrocken. „Ich glaube, du täuschest dich über seine Einnahme. Mir ist erzählt worden, daß es den Leuten schon oft recht schlecht gegangen wäre, wenn nicht Doktor Weißner sich ihrer angenommen hätte.“

„Davon ist mir nichts bekannt,“ erklärte Schultze kurz. „Wenn aber Weißner sich für sie interessiert, so geschieht es, weil Veits Frau die Schwester der alten Wirtschafterin in Emilienhof ist und er alles thut, was dieselbe von ihm verlangt.“

„Weißner hat ein warmes Herz und hilft gern,“ mischte sich Scheppwitz ins Gespräch.

„Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee,“ zitierte Schultze. „Uebrigens brauchst du dich gar nicht über meine Absicht aufzuregen, Walter, denn du bist mein einziger Verwandter, und wenn ich einmal sterbe —“

„Ach, Onkel, sprich nicht so,“ unterbrach ihn der Neffe, noch wissen wir nicht, wer von uns den andern überlebt, aber sollte ich es selbst sein — ich möchte kein Geld, das aus dieser erhöhten Pacht stammt. — Du hast gewiß nur gespaßt und überlegst dir's noch.“

Dabei waren sie an einer Stelle angelangt, bei der Radowsky sich von den anderen Herren verabschiedete, die dann schweigend ihren Weg weiter fortsetzten.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 32 Samstag den 14. März 1891. **60. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins an die sämtlichen K. gemeinschaftlichen Oberämter und an die Bezirkswohlthätigkeitsvereine.

Wie bekannt, befindet sich das Naturalverpflegungsstationswesen in unserem Lande seit mehreren Jahren in zunehmendem Rückgang. Die daraus entspringenden Uebelstände haben sich im letzten Winter wieder besonders fühlbar gemacht und im Zusammenhang mit neuerlichen Anregungen, die vom deutschen Herbergsverband und vom Zentralvorstand deutscher Arbeiterkolonien ausgegangen sind, uns Veranlassung gegeben, dieser wichtigen Frage, in welcher unser Land seiner Zeit sämtlichen deutschen Ländern vorangegangen ist, von neuem unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden

Um einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Sache zu gewinnen und eine Verständigung über die zur Wiederbelebung und gleichmäßigen Durchführung des Naturalverpflegungsstationswesens erforderlichen Mittel und Wege herbeizuführen, haben wir beschlossen, auf **Mittwoch den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr** eine **Versammlung** von Vertretern der Bezirkswohlthätigkeitsvereine und sonstigen Armenfreunden aus dem ganzen Lande hieher in den großen Saal des „Herzog Christoph“, Christophstraße 16, I, einzuberufen. Auf derselben wird der verdiente Vorkämpfer gegen das Stromertum, Pastor v. Bodelschwingh aus Bielefeld, einen Vortrag halten, von dem wir bei der reichen Erfahrung des Redners eine wesentliche Förderung der Sache erhoffen.

Zu recht zahlreicher Teilnahme an der Versammlung laden wir dringend ein.

Stuttgart, den 9. März 1891. Köstlin.

Maul- und Klauenseuche betr.

Neu ausgebrochen ist die Seuche in **Vorderwestermurr**, Gemeindebezirks Murrhardt, und in **Sulzbach**; **erloschen** ist sie in **Karlshof**, Gemeindebezirks Großaspach, **Backnang, Steinbach** u. **Schlichenweiler**, Gemeindebezirks Sechselberg.

Backnang, den 10. März 1891. K. Oberamt. Schüz.

K. Amtsgericht Backnang.

Zurückgenommen

wird der am 6. Februar d. J. gegen den Johann Karl Krazer, Gerbergesellen von Weikersheim, wegen Betrugs erlassene Steckbrief.

Den 11. März 1891. Oberamtsrichter: Wider.

K. Amtsgericht Backnang.

Aufforderung an einen Verschollenen.

An Christian Heinrich Burkhard, Kaufmann von hier, geboren zu Sielmingen am 24. Dezember 1820, Sohn des verst. Georg Heinrich Burkhardt, Mädchenschulmeisters in Backnang, welcher längst nach Afrika gereist und gänzlich verschollen ist, ergeht die Aufforderung, sich **binnen 90 Tagen** dahier zu melden, widrigenfalls er für tot und ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein seit 1872 dahier verwaltetes mütterliches Vermögen von jetzt 535 M. an seine hiersorts bekannten Erbberechtigten verteilt würde.

Den 11. März 1891. Oberamtsrichter: Wider.

Revier Unterweißach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 18. März**, mittags 1 Uhr im **Lamm** in **Waldenweiler** aus dem Staatswald Obere und Mittlere Gärtnershalde:
Rm.: 40 buchene Scheiter, 52 dto. Prügel und Klötze,
24 Nadelholzscheiter, 17 dto. Prügel und Klötze,
51 Laubholz- und 87 Nadelholz-Anbruch und Abfallholz.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr beim Forstwächterhaus in Schöllhütte.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkurssache des abwesenden Gottlieb Kurz, Wagners von Sechselberg, bringe ich die in Nr. 26 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft am
Freitag den 20. März d. J., vormittags 9 Uhr,
auf dem **Rathause** zu **Sechselberg** im zweiten und **letzten** Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sich das eine Gebäude für einen Handwerker, insbesondere Wagner, das andere Gebäude zu einer Handlung sehr gut eignen würde.

Zu weiterer Auskunft bin ich gerne bereit.

Den 10. März 1891. Konkursverwalter: Amtsnotar Sauer in Unterweissach.

Sulzbach.

Gläubiger-Aufruf

in der Nachlaßsache des
Friedrich Kleemann, Steinhauers in Sulzbach.
Anmeldungstermin 10 Tage.

Den 12. März 1891. K. Amtsnotariat Murrhardt; Schweizer.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde **Allmersbach** (OA. Backnang) verkauft aus ihrem Wald zunächst Allmersbach:

1) **Stammholz**: 9 Stück IV. Kl. mit 2,14 Fm., sowie 104 St. V. Kl. mit 14,11 Fm.

2) **Nadelholzstangen**: Derbstangen 13 und mehr m lang 45 St., 11—13 m lg. 85 St., 7—9 m lg. 72 St. Hopfenstangen: 9 und mehr m lang 165 St., 7—9 m lang 105 St. Reisstangen: 5—7 m lang 230 St., 4—5 m lg. 60 St., 3—4 m lg. 170 St., 2—3 m lang 120 St.

3) 25 Rm. forchene Prügel an der Stöckenhofer Straße, sowie **Reis**, ungebunden, geschätzt zu 1000 Wellen.

Zusammenkunft an der Gemeindeeiche bei der Kiesgrube am **Montag den 16. März**, vormittags 9 Uhr. Gemeinderat.

Stadtgemeinde Backnang.

Programm
zur
Feier der Einweihung des neuen Schulhauses
am Montag den 16. März.

1) Vormittags 9 Uhr: Sammlung der Lehrer und Schüler in den alten Lehrlokalen.
2) 9¼ Uhr: Klassenweise Aufstellung im Freithofe und Abschiednehmen vom alten Schulhause durch eine Rede des Herrn Oberlehrers Fauth.
3) 9½ Uhr: Zug vor das neue Schulhaus.
4) Uebergabe des neuen Schulhauses durch Einhändigung der Schlüssel vom Stadtvorstand an den Herrn Ortsschulinspektor Helfer Leitz.
5) Festrede des Letzteren, sowie Rede des Herrn Bezirksschulinspektors Pfarrer Oeffinger in Großaspach.
6) Schlußgebet durch Herrn Dekan Kalchreuter.
7) Einführen der Kinder durch ihre Lehrer in die neuen Klassenzimmer und Ansprachen der einzelnen Lehrer an ihre Kinder, sowie Austeilung von Schreibheften und Bretzeln.
Während dieser Zeit ist dem Publikum das neue Schulhaus zur Besichtigung geöffnet.
8) Abends von 7 Uhr an Bankett im Schwanensaal.

Zu zahlreicher Teilnahme der Eltern und sonstiger Freunde des Schulwesens wird eingeladen.

Den 9. März 1891. Stadt-Vorstand: Gock.

Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 20. März.
nachmittags von 2 Uhr ab,
kommen im **Gasthaus z. Ochsen** hier aus den Gemeindewaldungen zum Verkauf:
1 Rm. eichene Scheiter, 2 Rm. eichene Prügel,
6 Rm. erlene Prügel, 10 Rm. buchene Scheiter,
42 Rm. buchene Prügel, 16 Rm. birkene Prügel, 6 Rm. aspene Prügel,
2 Rm. Mischlingholz, 21 Rm. Forchenholz.
3260 buchene Wellen, 410 birkene, 140 erlene, 310 aspene, 20 eichene.
1 Eichle, 3 m lang, 46 cm mittl. Durchmesser,
4 Fichten 9—14 m lang, 16—23 cm mittl. Durchm.
1660 Stück schöne Hopfenstangen aller Klassen.
Sämtliches Holz ist in guter Lage gewachsen. Liebhaber sind eingeladen.

Den 12. März 1891. Schultheißenamt. Stumpp.

Strümpfelbach OA. Backnang.

Pappelstammholz-Verkauf

Die Gemeindepflege verkauft am
Montag den 16. März 1891,
nachmittags 1 Uhr,
33 Pappeln, an der Staatsstraße gegen Oppenweiler stehend, mit zusammen 40,45 Festmeter und 26—62 cm mittlerem Durchmesser.
Zusammenkunft am Katharinenhofsthor.

Revier Löwenstein.

Eichenrinden-Verkauf.

Am **Dienstag den 17. März l. J.**, nachmittags 2 Uhr bezw. nach Schluß des vorhergehenden Holzverkaufs wird im **Theusserbade** das Eichenrindenerzeugnis aus Distrikt III, Schlag II und XV. **Laubberg**, geschätzt zu 250 Zentner Glanz- 200 Ztr. Raitel- und 150 Zentner Grobrinde unter Anhalt an die Heilbronner Rindenverkaufsbedingungen öffentlich versteigert.

Löwenstein 8. März 1891.

Fürstl. Löwenstein-Freudenbergisches
Revieramt: Koch, Oberförster, **Rentamt:** Bohlig.

Backnang.

Baumgüter-Verkauf.

Frau Gemeinderat **Kinzer's** Witwe bringt am

Mittwoch den 18. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,

wiederholt und zum **letztenmal** im Aufstreich zum Verkauf:

a) 32 a 87 qm Baumacker am Röthlensweg, neben Seckler Wieland.

b) 46 a 26 qm Baumacker am Röthlensweg, neben Schafhalter Räuchle u. Geometer Teufel.

Die Bäume sind gesund u. tragbar. Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiber:
Friederich.

Backnang.

Baumacker-Verkauf.

Gottlieb Abele hier verkauft am
Mittwoch den 18. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
zum zweiten- und **letztenmal** auf hies. Rathaus

16 a 29 qm Baumgut in den Raupenäckern, neben Bäcker Hahn und Korbmacher Schäfer.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Am
Mittwoch den 18. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
wird auf dem Rathaus von Frau Schlossermeister Stierle Witwe verkauft:

Acker

18 a 55 qm am Zellerweg, neben Wilhelm Jäger und Ziegler Arnold.

37 a 28 qm im Seelacherfeld, neben der Stadtgemeinde und Christian Breuninger z. alten Post.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Backnang.

In den nächsten Tagen gibts

1- & 2 Pfg.-Stücke und Nickel

zum Einwechseln bei der
Bezirks-Stiftungspflege.

Unterweißach.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des † Johannes Heller, gewes. Benzenmüllers, hier,

kommt am
Montag den 16. d. M.,
von vormittags 9 Uhr an,
in der Benzenmühle folgende Fahrnisgegenstände im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, als:

Gold- u. Silber, worunter silberne Löffel, Bücher und Gemälde, verschied. Manns- u. Frauenkleider, 3 vollständige Betten mit Matrazen und 1 Bettrost, Leinwand, worunter viele Aussteuerartikel, Küchengeschirr, Schreinwerk, als 1 Kommode, 2 kleine Kommödlen, Kästen, Tisch und Bettladen, 3 noch guterhaltene Fässer im Gehalt von 2 Eimer bis ca. 7 Imi haltend, allerlei Hausrat, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 alte Futterschneidmaschinen, 1 älterer aufgemachter Wagen, 1 altes Bernerwägele, 1 älterer Herrenschlitten und 1 Gewehr.

Liebhaber sind hiezu eingeladen,

Waisengericht.
Vorstand: Kübler.

In Oppenweiler findet ein tüchtiger

Maurer,

an welchem es fehlt, eine günstige **Hauskaufsgelegenheit,** wozu noch einige Güterstücke erworben werden können. Näheres beim

Schultheißenamt.

Die bestellten

Andersen-Kartoffeln

können **Mittwoch** d. 18. abgeholt werden

J. Breuninger am Wasser.

Gesucht wird daselbst ein tüchtiger

Lohknecht.

Backnang.

Leichenkasse-Verein.

Die **Generalversammlung** des **Leichenkasse-Vereins** findet gemäß § 9 und 10 der Statuten am
Sonntag den 15. März, nachmittags 3 Uhr,
im **großen Rathaussaale** statt.

Tagesordnung:

1) Neuwahl des Ausschusses.
2) Prüfung der Vereinsrechnungen in den Kalenderjahren 18.., 18.. und 1890. 3) [handschriftlich]

Die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

vom Ausschuß.

Backnang.

Zur Konfirmation

empfehle

schwarze Cachemirs & Jackenstoffe
Schwarze geblumte Stoffe
Farbige
Kleiderstoffe
Unterrockstoffe
Blaudruck & Zeuglen

von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten in großer Auswahl.

F. M. Breuninger.

Backnang.

Schaufeln, Spaten, Hauen, Kärsche

Gartenhäule, eiserne Rechen, Pflanzenstecher, Baumkratzer Baumsägen, Holzsägen mit und ohne Gestell, **Zimmersägen, Aexte,** beste amerikanische **Dunggabeln** mit und ohne Stiel

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Albert Isenflamm sen.

Backnang.

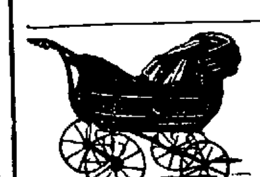
Wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts verkaufen wir

über den Markt

Korbwaren & Haushaltungsgegenstände

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wagner Beck.



Kinderwagen

von 10 Mark an per Stück sind in allen **Neuheiten** der Saison eingetroffen und empfehle solche äußerst preiswert.

Wagner Beck.

Backnang.

Karl Bauer, Uhrmacher & Optiker

am Markt

empfiehlt sein best sortiertes Lager in

Uhren & Uhrketten jeder Art
Barometer
Thermometer.

Gold- & Silber-Waren jeder Art nur in den neuesten Artikeln.

Nur solide Ware.

Vertreter der ersten deutschen Kautschuk-Stempel-Fabrik.

Reparaturen jeder Art werden äußerst billig und rasch unter Garantie ausgeführt.

Backnang. **Mein Lager in**

Tuch, Bukskin und Halbtuch

zu Konfirmanden-Anzügen,
schönes schwarzes Tuch u. Satin zu Hochzeits-Anzügen, baumwollenen und halbwollenen Hosenzeugen

bringe zu den billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.

G. Heldmaier, Tuchmacher.

Einen schönen schwarzen **Tuchrock,** noch wie neu, hat billig abzugeben der Obige.

Getragene Frauen- & Herrenkleider,

in großer Auswahl, einige **Konfirmanden-Anzüge, Stoff** zu **Konfirmationskleidern,** Schuhwaren aller Art, **Uhren,** Vorhänge, Leibweißzeug 2c. 2c.

werden sehr billig abgegeben im

Leih- & Vorkauf-Geschäft Oelberg Nr. 12.

Photographie.

Aufnahmen

alle **Sonntage** bei jeder Witterung

C. Oswald
Photograph
hinter der Oberamtspflege.

Backnang.

Selbst gebrannte

Kaffee

in reinschmeckenden Sorten empfehle billigst.

Rudolf Hauf.

Backnang.

Kleesamen,

hohen und breiten, **seidefrei,** empfehle in schöner Ware.

Rudolf Hauf.

Geld-Antrag.

2 Posten je 1000 Mk. und 1 Posten zu 2000 Mk. liegen parat.

Näheres durch **Steiner,** Verw.-Aktuar.

Geld-Gesuch.

Auf 3500 Mk. Pfandsicherheit mit I. Recht werden **2100 M.** à 4½% **gesucht.**

Näheres durch **Steiner,** Verw.-Aktuar.

Backnang.

Nächsten **Dienstag** als am Jahrmarkt vorm. 10 Uhr bringe ich 2 neumelkige

Kühe,

worunter 1 erste Kalbel und **2 Gaisen samt Jungen,** 1 Pflug, 1 Egge, 1 eisernes Gitter zu einem Metzgerwagen, in gutem Zustand, einige Futtertruhen, 1 Krautstande, 1 Waschmange, 1 Milchtruhe u. etwas Feldgeschirr zum Verkauf.

Albert Müller's Wwe.

Backnang.

Einen Einspänner

Leiterwagen,

1 Pflug, 1 hölzerne Egge, 1 Güllenfaß, 1 Welle samt Seil, verschiedene Ketten, 1 älteres Kummet verkauft **nächsten Dienstag,** Jahrmarkt, vorm. ½10 Uhr

Joh. Weller am Graben.

Backnang.

2 großträchtige

Gaisen

sind zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Krautland

29,3 Rth. am Weißacherweg verpachtet

Gustav Stelzer.

Zur Frühjahrssaat

empfiehlt weißen kanadischen **Riesenhaber,** an Körnern u. Stroh ergiebigste Frühhafersorte sowie

Andersenkartoffeln

welche namentlich während der letzten nassen Jahre durch hohe Erträge und außerordentliche Widerstandsfähigkeit sich in jeder Hinsicht bewährt haben.

W. Metzger, Ungeheuerhof.

Backnang.

Zur **Saat** empfehle sehr schönen reinen

Sommerweizen

J. Wolf's Wwe.

Mehrere Wagen **Spreuer-**

Dung

hat abzugeben Obige.

Reichenberg.

Schönen

Sommerweizen

zur Saat verkauft

Härle z. Falken.

Neueste Nachrichten.

Antwerpen, 12. März. Seit Menschengedenken herrschte in der Nordsee kein solcher Sturm, wie in den letzten Tagen; 6 Dampfer sind untergegangen, 8 Fischerboote samt Insassen verloren. [illegible] Europäer entkamen. [illegible] Beamten, darunter den Präsidenten. [illegible] S.C.B.

Backnang.

Dreiblättrige und Luzerner

Kleesaat

empfiehlt

Carl Feucht.

Backnang.

Kaffee,

rohen u. gebrannten, in reinschmeckender Ware empfiehlt

Wilh. Buchegger.

Gutkochende

Erbsen, Linsen, Bohnen

empfiehlt

Wilh. Buchegger.

Ia. Holl. Vollhäringe

Bismarckhäringe
Sardinen

in Fäßchen und einzelne Stücke empfiehlt

Wilh. Buchegger.

Backnang.

Crystallzucker

zu Bienenfutter empfiehlt billigst

J. Sauer
beim Rathaus.

---

2 jüngere Arbeiter

und ein kräftiger **Lehrling** können sofort eintreten bei Schlosser **Bäuerle.**

An einen kräftigen Kosttisch werden

Kostgänger gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Bäckerlehrlingsgesuch.

Ein wohlerzogener junger Mensch findet gute Lehrstelle nach auswärts.

Näheres bei **Ch. Wägerle.**

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen Jungen nimmt **in die Lehre**

Gustav Eisenmann, Schuhmacher.

Unterbrüden.

Sägerlehrlinggesuch.

Ein junger Bursche von 15—16 Jahren findet unter angenehmen Bedingungen Stelle bei

Belz, Sägwerkbesitzer.

Ein fleißiger

Junge,

welcher die Gerberei erlernen will, kann eintreten, bei wem? sagt die

Expedition d. Bl.

Unterzeichneter sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Roß-Knecht

zu zwei Pferden

Adolf Weimar, Bauunternehmer.

Dienstknecht gesucht.

Auf ein Gut wird ein gewissenhafter **Knecht** zum Vieh gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Backnang.

Ein jüngerer solider Bursche als

zweiter Knecht

wird gesucht. Nähere Auskunft erteilt

G. Abele.

Magd-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht sofort oder bis Georgi. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Heutensbach.

Magd-Gesuch.

Wegen Auswanderung meines jetzigen **Dienstmädchens** suche ich ein fleißiges **Mädchen, nicht unter 19 Jahren,** welches **das Feldgeschäft** versteht, zum alsbaldigen **Eintritt.**

Gottlob Ade.

Oppenweiler.

Montag den 16. März gibts

Kalk

bei Ziegler **Schlipf.**

Backnang.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfiehlt

Schwarze und farbige Schürzen
Seidene Tücher
weiße u. farbige Taschentücher
Korsetten, Kragen, Manschetten und Kravatten

Carl Feucht.

Backnang.

Kinderwagen

von **M. 12.** bis **M. 50** in nur solider Ware empfiehlt in großer Auswahl

Wilh. Buchegger.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle:

Kragen, Manschetten, Kravatten, Portemonnaies, Spazierstöcke, Regen- und Sonnen-Schirme

in nur neuen Sachen und in großer Auswahl.

Ferner im Ausverkauf:

schwarze und farbige Schürzen, Hosenträger,

um damit zu räumen zu jedem annehmbaren Preise.

Wilh. Buchegger.

Backnang

Hohenlohe'sche Suppen-Einlagen

(Hafergrütze, Hafermehl, Erbsenmehl, Tapioca 2c. 2c.)

Suppentafeln, Erbswurst
Dörrgemüse, Julienne
Victoria-Hafer-Biscuit

hält bestens empfohlen

G. Gebhardt, Conditor.

Backnang.

Hiemit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die

Bier-Niederlage der Aktienbrauerei Rettenmeyer in Stuttgart

für Backnang & Umgegend übernommen habe.

Ich empfehle die als **vorzüglich bekannten Biere** dieser Brauerei direkt aus meinem Eiskeller bestens und bin auf Wunsch auch gerne bereit, jedes Quantum frei ins Haus zu liefern.

Carl Reuther z. Stern.

Auf der Bleichwiese Sonntag, Montag Dienstag

Vorstellung

der weltberühmten englischen **Original-Taucher- und Schwimmer-Truppe**

mit den preisgekrönten Taucher-Apparaten.

Die Vorstellungen werden mit den best konstruierten englischen See-Taucher-Apparaten vorgenommen, welche es dem Taucher ermöglichen, stundenlang im Wasser dieselben Arbeiten wie ein Handwerker auf dem **Festlande** in einem 6500 Liter Wasser enthaltenden, extra dazu erbauten Bassin auszuführen. Sie werden z. B. **unter Wasser bohren, sägen, nageln, feilen** u. s. w. Sogar unter Wasser schreiben. **Jede an ihn gerichtete Frage schriftlich beantworten.** Auch die kleinsten Gegenstände, welche die Herrschaften in das Wasser werfen, wie Geld, extra mit Leichtigkeit herausholen. Zu diesem Zwecke findet die

von der deutschen und französischen Regierung preisgekrönte und patentierte englische Submarine-Lampe

ihre Verwendung. Diese Lampe brennt stundenlang im tiefsten Wasser gerade so hell wie auf dem Lande. Dieselbe wird auch gebraucht um in versunkenen Schiffsräumen zurückgelassene Wertgegenstände aufzusuchen, auch bei Nacht unter Wasser arbeiten zu können.

Zum Schluß jeder Vorstellung: Auftreten des Schwimmers.

Es finden täglich mehrere Vorstellungen statt.

J. Strohhofer, Direktor.

Näheres durch Plakate.

Friedrich Brod
Wilhelmine Hirzel
Verlobte

Grossaspach — Hinterwestermurr

März 1891.

Künstliche Zähne & Gebisse

werden nach **neuester Methode schmerzlos** eingesetzt. **Zahnoperationen und** Plomben etc. werden gut und billig ausgeführt.

J. Gix.

Backnang.

Kleesamen

dreiblättrigen u. ewigen, garantiert seidefrei, ersteren in reiner Landware sowie **ächt Seeländer Leinsaat** empfiehlt

L. Höchel.

Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 — Gegründet 1825

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,**

geprüft von K. W. Medicinalcollegium von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** aufs wärmste empfohlen, zugleich feinstes Parfüm, zu haben in Flaschen à 35, 60 und 65 Pf.

Alleinverkauf für

Backnang bei Cond. **P. Henninger.**
Sulzbach „ **G. Gelbing.**

Backnang.

Schreinermeister Sorg
im Engel

empfiehlt sein Lager in fertigen

Möbeln, Spiegeln

bei billiger Berechnung.

Backnang. Meine

Tapetenmusterkarte

mit neuen geschmackvollen Dessins empfehle zur gefälligen Auswahl.

Sattler **Kayser.**

Am Dienstag auf den Markt!

Zug- und Mundharmonikas,

kleinere mech. Musikwerke; sämtl. Kinder-Instrumente. (Billigste Einkaufsquelle.)

Alfred Barthel, Musiker.
Musik-Instrumenten-Geschäft aus Göppingen.

Cannstatt.

Schuhmachergesuch.

1 tüchtiger Mannarbeiter auf genähte, sowie 2 solche auf Holz genagelte Arbeit werden bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung gesucht bei

W. Käumlen, Schuhgeschäft,
Fischergasse Nr. 2.

Ein guterhaltenes starkes

Pritschenwägele,

ein Pferdegeschirr, eine Zirkelsäge samt Blätter verkauft

Herm. Hilt, Winnenden.

2—300 Ztr. guteingebrachtes

Heu & Oehmd

werden gegen bar in Backnang oder Umgebung **zu kaufen gesucht** und sind Anträge mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. zu richten.

Backnang.

Einen noch neuen

Hundestall,

auch zu einem Geflügelstall geeignet, hat zu verkaufen **Ludwig Klenk,** Rotgerber, untere Au.

Bis Georgi habe ich meine obere

Wohnung

an eine geordnete Familie zu vermieten.

Gg. Feuchter.

Die Altersgenossen

von den Jahrgängen 1819/20/21 treffen sich am **Montag den 16. März**, auf Veranlassung eines Schulkameraden von auswärts, mittags **2 Uhr** im

Waldhorn,

wozu hiedurch freundl. Einladung ergeht.

Männer- & Jünglings-Verein
Backnang.
Generalversammlung
Samstag abend 8 Uhr
im Vereinshaus.

Von **Sonntag** ab ist meine
Kegelbahn
wieder eröffnet und sieht fleißiger Benützung gerne entgegen
Cafe Härlin.

Backnang.
Kinderwagen
mit starken selbst angefertigten Körben, sowie von den leistungsfähigsten Fabriken, vom gewöhnlichsten bis zu den elegantesten Neuheiten empfiehlt in größter Auswahl
Paul Seibt, Kinderwagengeschäft
neben dem Stern.
NB. Von mir gekaufte Wagen werden billigst **repariert**.

Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe
bei gutem
Unterländer Wein,
wozu freundlich einladet
C. Holzwarth z. Eisenbahn.

Großaspach.
Donnerstag den 19. d. M. gießts
schwarzen und weißen Kalk
bei Ziegler **Michelfelder.**

Sozialdemokratischer Verein
Backnang.
Monatsversammlung im deutschen Kaiser am **Samstag den 14. d. Mts.,** abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1. Neuwahl des Kassiers.
2. Austeilung der Mitgliedskarten.
3. Einzug der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt notwendig.
Der Vorstand.

Backnang.
Bäckergenossenschaft.
Eltern und Vormünder, deren Söhne das Bäckergewerbe erlernen wollen, werden aufgefordert, dieselben nur solchen Meistern in die Lehre zu geben, welche einer Innung oder Genossenschaft angehören, damit sie in Zukunft vor Nachteil bewahrt bleiben.
Der Vorstand.

Backnang.
Flaschenbier
aus der Schloßbrauerei **Alfdorf**, als gut erkannt, empfiehlt
Franz Halder.
Solide Kostgänger
werden angenommen bei Obigem.

Visiten-Karten
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Vom Landtag.

In der 86. Sitzung trat die Kammer in die Beratung des Hauptfinanzetats ein. Der Berichterstatter v. Hofacker betont in seinen Bemerkungen, daß die Kommission sich bei ihren Anträgen von den Rücksichten der Sparsamkeit leiten ließ. Sachs hat zwei Ausstellungen zu machen. Er bedauert, daß man die vor zwei Jahren den Gemeinden zugewiesenen Beiträge zum Straßenetats schon wieder entziehe und daß 2) im Etats dem dringenden Bedürfnis der Malzsteuerermäßigung für kleinere und mittlere Betriebe nicht Rechnung getragen werde. Staatsminister v. Renner erwiedert, daß der Staat jährlich im ganzen 3 Mill. Mark den Gemeinden zuweise. Er thue also, was er kann. Man tritt sodann in die Beratung der einzelnen Etatskapitel ein.

* Die Kammer der **Standesherren** wird am Montag, 16. März, vormittags 11 Uhr ihre Sitzungen wieder aufnehmen.

* **Ständisches.** Wie der O. Anz. erfährt, hat die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten beschlossen, mit dem Betrag von 160 000 M. über die Regierungsvorlage, die Alterszulagen der Lehrer betreffend, hinauszugehen. Hienach erhalten unständige Lehrer vom 25. Lebensjahre an eine Zulage von 50 M., ständige eine solche von 150 M. bis 500 M. aufsteigend.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 13. März. Bei Ihren Königl. Majestäten fand gestern abend zu Ehren des 70. Geburtstages S. Kgl. Hoh. des Prinzregenten Luitpold von Bayern eine größere Tafel statt, zu welcher der kgl. bayr. Gesandte und Gräfin v. Tauffkirchen eingeladen waren.

* **Backnang.** Der Gesangverein Eintracht beabsichtigt im Monat Mai seine Fahnenweihe abzuhalten. Die Fahne wird in der Fabrik von Neff in Biberach gefertigt.

* **Schwurgericht Heilbronn.** Zur Tages-Ordnung für die Verhandlungen stehen nur 3 Fälle, 1 Strafsache wegen betrüglichen Bankerutts, 1 wegen Meineids und 1 wegen erschwerter Urkundenfälschung und Betrugs. Die erste Verhandlung am Montag den 16. März beginnt vormittags 10 Uhr.

* **Winnenden.** Die Auswanderung nach Amerika aus dem hiesigen Bezirk, welche während des Winters zum Stillstand gekommen war, nimmt seit dem Eintritt der günstigeren Jahreszeit wieder sehr zu. Kein Sonntag vergeht, an dem nicht eine größere oder kleinere Gesellschaft sich auf dem hiesigen Bahnhof einfindet, um von auswandernden Familienangehörigen Abschied zu nehmen. Meistens sind es junge Leute beiderlei Geschlechts im Alter von 18—25 Jahren, die in der neuen Welt ihr Glück zu finden hoffen.

Hohenheim, 10. März. Nachdem erst vor 10 Tagen eine dem landwirtschaftlichen Institut Hohenheim gehörige Heuseime abgebrannt ist, ist heute schon wieder die bei dem Exerzierfeld stehende große Strohfeime, welche über 3000 Zentner Stroh enthielt, vollständig abgebrannt. Es war ein gewaltiges Feuer, das trotz sofortiger Hilfe nicht mehr gelöscht werden konnte. Auch in diesem Fall ist Brandstiftung unzweifelhaft; doch hat man von dem Thäter noch keine Spur.

Berlin, 12. März. Der Abgeordnete Windthorst ist erkrankt. Eine Depesche besagt: Der Zustand Windthorsts ist ernst, aber nicht hoffnungslos. Der Kräftezustand ist noch gut, augenblicklich ist keine Lebensgefahr. — Der Kaiser fuhr vormittags vor und erkundigte sich durch seinen Adjutanten nach dem Befinden des Patienten.

— Die **Kaisermanöver** finden in der Umgegend von Eschwege statt. Das Hauptquartier des Kaisers ist in Kassel, statt, wie ursprünglich geplant, in Gotha, da die dortigen Räumlichkeiten unzureichend sind.

* Der preußische Kultminister v. **Goßler** ist ganz unerwartet von seinem Posten zurückgetreten und das Entlassungsgesuch vom Kaiser genehmigt worden. — Graf **Zedlitz** ist zum Nachfolger ernannt.

* Der **Prinzregent v. Bayern** feierte am 12. März seinen 70. Geburtstag. Am Mittwoch nahm der Prinzregent mit sämtlichen Prinzen und Herzögen des Königlichen Hauses auf dem Maximilionplatze eine Galakirchenparade der gesamten Garnison ab. Nach dem Familienempfang fand Gottesdienst in der Residenzkirche statt. Später erteilte der Prinzregent dem päpstlichen Nuntius Agliardi eine Privataudienz, welche dieser besonders nachgesucht hatte, um dem Prinzen den päpstlichen Segen zu überbringen.

— Die Huldigung, welche dem Prinzregenten am 11. durch die Volksschulen gebracht wurde, ging im Thronsaal vor sich. 1500 Schulkinder waren anwesend. Der Prinzregent in großer Uniform mit dem ganzen Hof und sämtliche prinzlichen Familien waren erschienen. Der Prinzregent nahm vom Thron aus die frisch gesprochenen Glückwünsche entgegen und dankte kurz und sichtlich tief bewegt. Die Kinder wurden gespeist und dann sofort nach dem Residenztheater geführt, wo unter Anwesenheit des gesamten Hofes die Puppensee gespielt wurde.

— Ein Extrazug mit 350 Teilnehmern an dem Huldigungszuge und mit den Geschenken für den Prinzregenten ist aus Ludwigshafen hier angekommen.

Der Zapfenstreich der gesamten Garnison ist ungestört verlaufen. Beim Empfange der bayerischen Standesherren zeichnete der Prinzregent besonders den Statthalter der Reichslande Fürsten Hohenlohe aus. Der Prnzregent richtete an den Ministerpräsid. Frhrn. v. Crailsheim ein Dankschreiben für die Glückwunschadresse des Staatsministeriums, das besagt, der Prinzregent nehme mit Befriedigung wahr, wie sehr es dem Ministerium am Herzen liege, gemäß Seinen landesväterlichen Absichten alle ideellen und materiellen Interessen des bayerischen Volkes zu wahren und zu fördern. An den Aufgaben des Reiches nehme Bayern in aufrichtiger Bundestreue stets regsten Anteil. Festbegründet seien die Freundschaftsbeziehungen zu den auswärtigen Staaten. Im Lande mehre sich der innere Frieden; was zur Ausgleichung sozialer Gegensätze geschehen könne, werde vom Staat gerne vorgekehrt und unterstützt. Die Kirche walte, durch die Verfassung geschützt, ihres heiligen Amtes, die Parität sei gewahrt. Wissenschaft und Künste, die Rechtsprechung, das Verkehrswesen, Landwirtschaft, Industrie und Handwerk, die Finanzlage, endlich die Armee befinden sich im befriedigendsten Zustande und stetiger Weiterentwicklung. Diese guten und bewährten Grundsätze der Regierung wünsche der Prinzregent beibehalten zu sehen und er habe das volle Vertrauen zu der gesamten Staatsverwaltung, daß dies im rechten Geiste geschehen werde.

— 12. März. **Der Festzug der Abordnungen des Landes** bei der Geburtstagsfeier des Prinzregenten wurde bei prachtvollem Wetter glänzend durchgeführt. Fast 400 Fahnen, 100 reichverzierte Equipagen, 20 malerische landwirtschaftliche Wagen mit Emblemen und mit hunderten von Vertreter originellsten bayrischen Volkstrachten, zusammen 4000 Teilnehmer und zwanzig Musikkorps zogen in demselben mit. Tausende bildeten Spalier und jubelten den einzelnen Gruppen zu. Die Deputationen des Landes und die Vertreter der Städte begaben sich in die Säle des Residenzschlosses behufs Darbringung der Glückwünsche und Geschenke, welche der Prinzregent huldvollst entgegennahm. Sobald die Spitze des Festzugs um 11¾ Uhr auf dem Max-Josefplatz eintraf, erschien der Prinzregent mit sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen an den Balkontagefenstern des Residenzschlosses von tausendfachen Hochrufen begrüßt, ebenso beim Weggang um 12¾ Uhr. In den Parterrefenstern standen der päpstliche Nuntius, die Diplomaten und Würdenträger. Aus der Mitte des Zugs brachte ein Gebirgsbauer in seiner Mundart eine kurze Ansprache mit einem Hoch auf den Regenten aus, wofür der Prinzregent dankend herabwinkte.

— Einen **Gnadenerlaß** für die bayrische Armee wurde vom Prinz-Regenten vollzogen. Dem Erlaß zufolge sind alle die Dauer von sechs Wochen nicht überschreitenden Disziplinarstrafen und militärgerichtlichen Freiheitsstrafen (Ehrenstrafen ausgeschlossen) vom 11. März ab erlassen.

* **Deutscher Reichstag.** 10. März. Der Reichstag nahm heute die zweite Lesung der Gesetzentwürfe über die Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs (Beschädigung von Telegraphenanlagen) und über die Schutztruppe für Deutschafrika vor. Der erstere wurde nach unerheblicher Debatte in der Kommissionsfassung, der andere unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen. Es folgten Wahlprüfungen.

* **Pfälzische Bismarckfreunde** verehren dem Fürsten zu seinem Geburtstag am 1. April einen goldenen Pokal und eine Sendung edelster pfälzischer Weine. Eine Abordnung, an deren Spitze der Reichstagsabgeordnete Dr. Buhl steht, soll das Geschenk überreichen.

* Die **Budgetkommission** des Reichstags nahm mit 19 gegen 4 Stimmen den Antrag des Abg. Frhrn. v. Manteuffel an, je eine Million Mark als erste Bauraten für die Panzerfahrzeuge S und U zu bewilligen. Ebenso wurde ein Antrag der Abgeordneten Rickert und Ballestrem angenommen, nach welchem die im Etat für 1890/91 für die Kreuzerkorvette K bewilligte erste Rate (2 300 000 M.) in Wegfall kommt und als erspart nachzuweisen ist.

Frankreich.

* Aus **Paris** wird gemeldet: Die Contokorrent- und Depotbank teilte gestern abend dem Minister Rouvier mit, daß sie heute morgen sich fallit erklären müsse, falls ihr nicht vor Beginn der Börse 65 Millionen Francs vorgeschossen würden, nachdem bereits die Bank von Frankreich sich geweigert, auf ihre Depots Gelder zu leihen. Angesichts der furchtbaren Folgen eines solchen Bankbruchs berief Rouvier diese Nacht die Chefs der acht größten Pariser Banken, welche anfangs eine Unterstützung ablehnten, zuletzt aber versprachen, das Nötigste zur Abwendung der Krisis zu thun. Die Depotbank erlitt starke Verluste in südamerikanischen Papieren, sowie beim letzten Londoner Krach.

* **Sebaldus-Lotterie.** Der Verein zur Restaurierung der St. Sebalduskirche in Nürnberg giebt bekannt, daß die Gewinnziehung seiner Lotterie abermals auf Dienstag den 7. April a. c. verschoben wurde.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Stuttgart.** Die bekannte ital. Südfrüchtenhandlung von Valzachi hat schon diesjährige Aepfel feil; es sind dies echte Calvilleäpfel in der Form von Quitten. Das Stück kostet vor der Hand nur noch — 1 Mk. 20 Pfg.

Fruchtpreise.

Backnang, den 11. März 1891.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	7 M. 10 Pf.	7 M. 05 Pf.	7 M. — Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	7 M. 09 Pf.	7 M. — Pf.
Waizen	— M. — Pf.	9 M. 80 Pf.	— M. — Pf.
Stroh pr. Ztr.		1 M. 80—2 M. 30 Pf.	
Heu „ „		1 M. 40—1 M. 60 Pf.	

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Sonntag den 15. März.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Leitz.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Imhof.

Kath. Gottesdienst am Passionssonntag den 15. März,
in Backnang um ½9 Uhr.
in Oppenweiler um ½11 Uhr.

Gestorben.

Ruoff, Bahnhofverwalter a. D., Ulm. Walz, J., Pfarrer, Neckartenzlingen. Rex, W., Bierbrauereibesitzer, Sinsheim a. E. Stehle, Theresie, Ehingen. Kohl, Albert, Stuttgart. Wagner, Julie, Böblingen. Preuner, W., Bijouteriefabrikant, Stuttgart. Gräfin v. Schäsberg-Thannheim, Elisabeth, Thannheim. Kohn, L., Gymnasialprofessor, Ulm. Feitter, Julie, Rottenburg. Frhr. v. Besserer-Thalfingen, G., Neu-Ulm. Lächlin, Auguste, Güglingen.

Hiezu ein zweites Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 11.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 32. Samstag den 14. März 1891. Zweites Blatt.

Backnang.

und Flaum
in den besten Sorten
graue gute Entenfedern
das Pfund
M. 1. 30 u. M. 1. 60.
Bettbarchent & Aussteuer-Artikel
empfiehlt billigst
F. A. Winter.

Backnang.
Auf bevorstehende
Konfirmation
empfehle mein reichhaltiges Lager
Gesangbücher
in dauerhaften, sowohl einfachen wie feinen Einbänden.
Ferner
zu Geschenken:
Photographie- u. Schreib-Albums, Schreibmappen, Poesiebücher, Brieftaschen, Notizbücher, Geldtäschchen, Schmuck- und Handschuhkasten, Patenbriefe u. s. w.
in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
Chr. Riedel,
Buchbinders Wwe.

Vorzügliche **schwedische**
Blanchiereisen
sind wieder eingetroffen und empfehle solche, sowie alle andern
Gerberwerkzeuge
n feinsten Qualitäten billigst.
Wagner Beck.

Spaten, Schippen,
hölzerne & eiserne Rechen
Gartenhauen,
sowie alle andere **landwirtschaftlichen Geräte** empfiehlt billigst
Wagner Beck.

Sulzbach.
Einen schönen 1¼ Jahr alten

Farren,
Rotscheck, schwerer Simmenthaler, zweiter Klasse, verkauft
Lammwirt **Kreeb.**

Ein noch gut erhaltenes ein und zweispänner

Chaischen
hat zu verkaufen
Kronenwirt **Breuninger.**

Backnang.
Ungefähr 40 Zentner
Heu & Oehmd
verkauft Frau **Stierle**, Schlossers Wwe.

Backnang.
F. A. Winter
empfiehlt
Für Konfirmanden
fein ganz neu sortiertes Lager in
Schwarzen Cachemirs
und
geblumten schwarzen Stoffen
in vorzüglichen Qualitäten und in allen Preislagen.
Farbige Kleiderstoffe
in reichster Auswahl vom gewöhnlichsten bis zum feinsten Artikel.
Knöpfe, Besatzartikel aller Art.

Schwarzes Tuch & Bukskin
in nur ganz soliden Qualitäten
für Konfirmandenanzüge
sind **Halbtücher** in schönen dunklen Mustern
von M. 1. 20. an,
Halb- und baumwollene Hosenzeuge
doppelbreit, von 75 Pf. an
in größter Auswahl am Lager.
F. A. Winter.

Backnang.
Zu kommender Verbrauchszeit zeige den Empfang
sämtlicher Neuheiten in
Herren- und Knaben-Filzhüten
in allen Farben ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.
Konfirmanden-Hüte, schöne Formen,
extra billig.
Ferd. Kapphan.

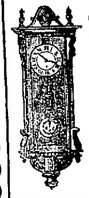
Regenschirme
in großer Auswahl, auch solche für **Konfirmanden**, empfiehlt zur geneigten Abnahme äußerst billig
Ferd. Kapphan.

Backnang.
Konfirmandenstiefel
sowie alle andern **Schuhwaren** empfiehlt billigst
die Niederlage der mech. Schuhfabrik Backnang
von J. Feigenheimer
H. Biel beim Stern.

Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Backnang.
Baumwollene u. halbwollene
Hosenstoffe
Halbtuche
Bukskin
in dunklen Mustern empfiehlt billigst
F. M. Breuninger.

Tricot-Taillen
in allen Größen und Farben billigst bei
F. M. Breuninger.

Backnang.

Albert Arnold,
Uhrmacher
empfiehlt sein Lager in allen Sorten
Uhren und Ketten
neueste Fasson, zu den billigsten Preisen. **Reparaturen** werden solid und billig ausgeführt.

Herren- & Damen-Schäfte
in Leder & Lasting
hält in reicher Auswahl auf Lager und empfiehlt billigst
Wagner Beck.

Oppenweiler.
Schönsten seidefreien dreiblätterigen und Luzerner
Kleesamen
sowie alle
Gartensämereien
namentlich auch
Runkelrübensamen
in ächten **gelben Oberndorfern**
empfiehlt
G. F. Molt.

Oppenweiler.
Aus meiner Baumschule empfehle ich zu billigsten Preisen schönste
Apfel- und Birnhochstämme,
woneben ich wegen Räumung eine Partie weit unter dem Preise abgebe.
G. F. Molt.

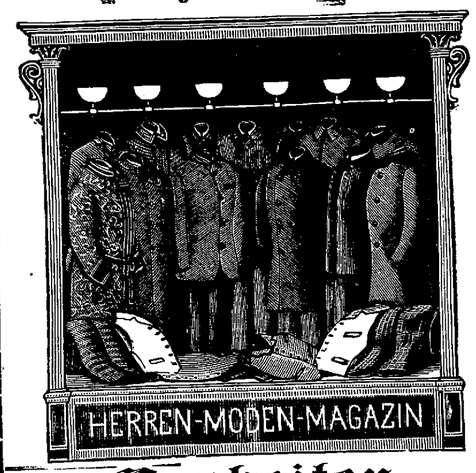
Unterweißach.
Ca. 25 bis 30 starke
Apfelbäume
hat zu verkaufen
Frau **Beckert** Witwe.

Mittelbrüden.
Ca. **12—1400** gesägte
Gartenzaunstecken
verkauft
Gemeinderat **Schlichenmaier.**

Dr. Spranger'sche
Magentropfen
helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure,** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden** u. **Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartleibigkeit** u. **Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Man versuche u. überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hrn. Apoth. **Roser,** obere **Apotheke Backnang** (à Flasche 60 Pf.)

Chr. Becker, Murrhardt.

Frühjahr-Saison.



Neuheiten

in den besten deutschen und englischen Fabrikaten
für

Anzüge, Hosen & Paletots

sowie einen großen Posten

Cottbuser, Crimmitschauer, Forster & Gladbacher

Bukskin für Konfirmanden.

Leinene Drelle & halbwollene Kammgarne
zu eleganten Waschanzügen.

Hochfeine farbige & weiße Piqué-Westen
Weiße & farb. Herren- & Arbeits-Hemden,
Hemd-Einsätze,
Macco. Normal- & Reform-Wäsche
Leinene Krägen, Manschetten, Serviteurs & Gummiwäsche
Cravatten jeder Art, **Hosenträger.**

Magazin in
Herren-, Konfirmanden- & Arbeits-Kleidern.

Anfertigung nach Mass
unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung.

NB. Muster aus meinem **eigenen** Lager stehen gerne zu Diensten.

Ernst Güth,

Kunst- & Handelsgärtner, Backnang

empfiehlt in nur Prima-Ware und zu den billigsten Preisen:
Bouquets, Kränze 2c., **Rosenbäumchen, Gesträuche, Schlingpflanzen, blühende u. Blattpflanzen** in reichster Auswahl, **Blumen- und Gemüse-Sämereien** in den besten Sorten für deren **Reinheit und Keimkraft** garantiert wird.

Die HH. Landwirte mache insbesondere auf meine bestempfohlenen
Runkelrüben-Sorten
aufmerksam, neue Originalsaat, keine nachgebaute Ware, ebenso Luzerne und Rotklee, schwerste Qualität, garantiert seidefrei, nur deutsche Saat, Grassamen 2c.

Ebendaselbst findet ein ordentlicher Junge
unentgeldlich Lehrstelle.

Jede neue Jahreszeit stellt an den Einzelnen neue Ansprüche, bei denen die Kleiderfrage in erster Reihe steht. Gut und billig, dabei aber der Mode entsprechend gekleidet zu sein, ist jedermanns Wunsch. Um dies zu erreichen, empfiehlt es sich, seinen Bedarf nach dem soeben erschienenen **Frühjahrs-Catalog des Versand-Geschäftes Mey u. Edlich**, Leipzig-Plagwitz zu decken. Derselbe enthält neben einer reichen Auswahl von Luxuswaren und praktischen Gegenständen für Haus und Familie ganz besonders zahlreiche, durch treue Abbildungen veranschaulichte **Frühjahrs-Neuheiten** von Damen- und Herrengarderobe. Der Weltruf der Firma Mey u. Edlich und deren beständig wachsende Zahl fester Abnehmer bürgen am besten für die Güte und Preiswürdigkeit der geführten Waren. Man versäume deshalb nicht, den erwähnten Frühjahrs-Catalog bald zu verlangen; derselbe wird unentgeltlich und portofrei überallhin versandt.

Aussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten, solidesten Fabrikaten und billig gestellten festen Preisen.

Bett- und Flaum-Drill, Federleinen
Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche
Bedr. Cretonnes, weiß & farb. Pelz-Piqués
Handtuchzeuge, Leinen, Cretonnes, Stuhltücher
Damaste und Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten.
Abgepaßte Servietten, Tisch- Tafel- & Handtücher
Theegedecken und Tischläufer
Weiße & farbige Bettdecken
Weiß, grau & farbig woll. Bett- & Bügeldecken
Halbwollene & reinwoll. Jacquard-Bettdecken
Wickel- & Kinderwagen-Decken
Sämtliche Betteinlagstoffe
Weiße & farb. Gardinen- & Rouleauxstoffe
Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung compl. Aussteuern.
Fertige Betten.

Murrhardt.

Gesangbücher

in reicher Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Leder- und Sammt-Einbänden mit Silberschloß u. s. w., auch allerlei passende

Konfirmations-Geschenke

empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. Rothmann, Buchbinder
gegenüber der Krone.

Gottl. Beerwarth, Backnang,

empfiehlt sein großes

Schuhwarenlager

in Reitstiefeln, Rohrstiefeln, Zugstiefeln, prima Handarbeit schon von M. 7 an, Herrenzug- und Schnürschuhen, schweren Arbeitsschuhen in nur guter Handarbeit, Frauenzugstiefeln von 4 M. 50 Pf. an bis zum feinsten Kalbleder, Kidtstiefeln, Frauenknopf-, Schnür- u. Zugschuhen, **Konfirmandenrohr-, Zug- und Schnürstiefeln,** prima Handarbeit, vielen Sorten Zeug- und Straminschuhen für Herren, Damen und Kinder, Segeltuchschuhen in nur guter Qualität, vielen Sorten Kinderschuhen und Stiefeln zu sehr billigen Preisen.

Sämtliche bei mir gekaufte Waren werden sofort und billig repariert.

Heiningen.

Schuhwaren-Empfehlung.

Den Bewohnern von hier und der Umgebung diene zur Nachricht, daß ich eine

Niederlage von Schuhwaren

übernommen habe; empfehle besonders Herren-, Frauen- u. Kinderstiefel, Schuhe, Laschen-, Knopf- und Zugschuhe, Zeug-, Plüsch- und Sammtschuhe in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen schnell und billig. Mit Achtung

Friedrich Strecker, Schuhmacher.

---

ausdrücklicher Garantie für vollkommen reinen

Unter

Roten ital. Gebirgswein

vorzügliches Tafelgetränk, à **68 Pfg. per Liter**, verzollt ab Billingen empfiehlt

Carl Otto jr. in **Billingen**, Baden.

Traubenwein.

Naturwein.

Chr. Becker, Murrhardt.

Stets Neuheiten
in größter Auswahl.

Damenkleiderstoffe
Schwarze Cachemire
Fantasie-Stoffe
Tricottaillen
Schürzen
Unterröcke u.
Korsetten.
Für
Haus- u. Waschkleider
in hochfeinen Dessins:
Bedr. Barchent
Farbige
Cretonnes
Bavaria
Madapolam
Blaudruck
2c. 2c.

Billigste Preise
Aufmerksame Bedienung.

Backnang.
In schöner Auswahl empfiehlt

Filz- und Seidehüte

sowie **Sonn- und Regenschirme, Spazierstöcke, Hemdkragen, Kravatten** u. drgl. bei sehr billigen Preisen
Hutmacher Stöckle
Schillerstr. 30.

Für Gerber

Brauner Leberthran

garantiert rein, liefert per eichen Tonne M. 40 franko
Theodor Herberich, Karlsstadt/aM.

Backnang.
Empfehle meine sämtliche Artikel als:
Hauen, Spaten u. Schippen
Kärste, Gartenhäule u. Rechen
Beile, Beißzangen u. Rebscheeren
Lohgabeln, Dunggabeln alle Sorten,
Vieh- und Roßstriegel
Thüren- u. Ladenband
Wasser- u. Farbehacken
Aescheraufrührer
u. eiserne Kreuze u. s. w.
zu billigen Preisen.
G. Kummerer, Schmied,
Karlsstraße unt. Au.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
(H) **Ottensen** bei **Hamburg.**

Eine **wahre Erleichterung** bringen bei Verstopfung nur die

Zacharias-Pillen.

Promptestes **Abführmittel** von milder Wirkung. **Keinerlei scharfe Bestandteile.** (H)

Der Anker-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen **Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen** und bei **Erkältungen.** Der beste Beweis hierfür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, **wieder auf den altbewährten Pain-Expeller zurückgreifen.** Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Man hüte sich vor **wertlosen Nachahmungen; nur echt mit „Anker"!** Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg.

Zur Konfirmation

habe ich mein vielfältiges Lager mit vielen Neuheiten ausgestattet und empfehle bei grösster Auswahl hübsche Schmuckgegenstände für **Knaben & Mädchen** in

Gold & Silber, Granat & Korallen

und sonstigen Modebijouterieen

in allen Preislagen, bei billigst gestellten Preisen.
Versilberte und vergoldete Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände.

Heinrich Brändle,
Goldarbeiter & Graveur.

Albert Bauer,

Eisenhandlung Backnang
empfiehlt zu den billigsten Preisen

I eiserne Tragbalken & Säulen I

Achsen, Radreife, Radschuhe, Bandeisen, Bleche, Pflugteile & geschliffene Ulmer Pflüge, Stallfenster, Dachfenster, Kaminputzgestelle, Schaufeln & Spaten, amerik. Dunggabeln, Ketten, Drahtsiebe 2c.

Backnang.

Zu Konfirmationspräsenten

empfiehlt

Wilh. Mayer, Sattler

Hand- u. Faltenkoffer, Damen- u. Ringtaschen, Portemonnaie, Necessaires, Visites, Notizbücher, Hosenträger, Damengürtel, Brieftaschen, Schreibmappen, Schreib- u. Photographiealbums, Poesiebücher, Papeterien, Handschuh- u. Taschentuchkasten, Schatullen aller Art.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt
W. Mayer, Sattler.

Backnang.

Im Gasthaus z. Engel

Ueber den Jahrmarkt Dienstag den 17. März

Großer reeller Ausverkauf

fertiger eleganter Herren- & Knabenkleider

zu sehr billigen Preisen.

Preis-Courant.

Konfirmanden-Anzüge von M. 12 an.
Männer-Anzüge von M. 18 an.
Jünglings-Anzüge v. M. 10 an.
Frühjahr- & Sommer-Ueberzieher von M. 14 an.
Hosen und Westen v. M. 7 an.
Knaben-Anzüge v. M. 3 an.
Kammgarn-Hosen von M. 7 an.
Bukskin-Joppen von M. 8 an.
Jäger-Joppen v. M. 7 an.
Knaben-Joppen und Hosen v. M. 2 an.
Arbeiter-Joppen und Hosen von M. 2½ an.
Eine Partie Bukskin-Hosen v. M. 5 an.

Um geneigten Zuspruch bittet
A. Levison.
Herren- und Knabenkleiderfabrik.

Ueber den Jahrmarkt Dienstag den 17. März
im Gasthaus z. Engel.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die
Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten**

Auf bevorstehende
Konfirmation
empfehle mein reichhaltiges Lager

Gesangbücher

in dauerhaften, sowohl einfachen wie feinen Einbänden.
Ferner zu Geschenken:
Photographie- und Schreib-Albums
Schreibmappen
Papeterien
Brieftaschen
Notizbücher
Patenbriefe u. s. w.
in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
G. Albrecht, Buchbinder.

Backnang.
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Einrahmen von Photographieen, Stahlstichen, Brautkränzen, sowie Totenbouquets
bei billigster Berechnung unter Garantie gegen das Eindringen von Rauch und Staub.
G. Albrecht,
Buchbinder.

Große Auswahl in Spiegeln
und allen Sorten

Möbeln, Betten,

Bettröche, Sofa, polierte und lakierte Bettladen, Weißzeug-, Kleider- und Küchekasten, Kommode, Waschkommode, Tische, Oval-, Umschlag-, Wasch- und Nachttische, alle Sorten Sessel und Koffer verkauft billig **D. Kuppmann.**

Unterweißach. Einen tüchtigen

Schäfer

sucht zum sofortigen Eintritt
Schafhalter **Klein.**

Einen wohlerzogenen Jungen nimmt
in die Lehre
Georg Lorenz, Flaschner.

Bäcker-Lehrling-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
Bäcker **Hoß.**

Backnang.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Gottlieb Groß, Bäcker.

Ein solider, fleißiger

Unterknecht

findet in besserem Hause per sofort oder auf Georgii gut bezahlte Stelle.
Wo? sagt **Ungemach** z. Friedenslinde.

Mädchen-Gesuch.

Auf Georgi suche ich in meine Wirtschaft ein manierliches sauberes Mädchen
H. Mayenhölder z. Bahnhof.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, findet auf Georgi gute Stelle. Näheres durch die Exped.

Ein ordentliches

Mädchen

wird auf Georgi gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein ordentliches

Mädchen

von 15—17 Jahren wird bis Georgi gesucht von Gerber **Jenß,** untere Au.

Ein jüngeres

Mädchen

nicht unter 16 Jahren findet bis Georgi gute Stelle. Wo? Auskunft in der Expedition d. Bl.

Telegramm. Meiner werten Kundschaft in Stadt und Land diene zur Nachricht, daß ich nächsten Markt, am **17. d. Mts.**, wieder mit einem großen Lager fertiger **Herren- & Knaben-**, sowie **Arbeitskleider** eintreffe. Sachen werden äußerst billig abgegeben, wolle deshalb Niemand diese günstige Kaufsgelegenheit unbenutzt vorüber gehen lassen.

Der Verkauf findet wieder **im Gasthaus z. Eisenbahn** statt.

Achtungsvoll

M. Dellinger.

Backnang.

Zur Konfirmation

empfiehlt

J. Haag

Schwarze Cachemires

und schwarz fassonierte Kleiderstoffe

in großer Auswahl und nur guter reinwollener Ware von 60 Pfg. an,

Farbige Kleiderstoffe

in sehr großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Großes Lager in

Tuch & Bukskin

Rein wollenes Tuch 9/4 breit von **M. 1. 70** an.

Halbtücher in großer Auswahl von **M. 1. 30** an.

Eine Partie

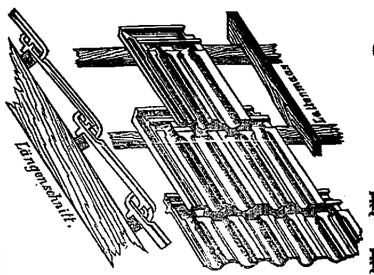
Konfirmanden-Anzüge

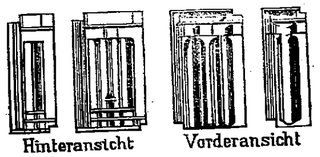
verkauft, um damit zu räumen, von **M. 11. 50** an

J. Haag.

Die Dampfziegelei Unterweißach

empfiehlt auf kommende Saison ihre Fabrikate in





Hinteransicht Vorderansicht

Querschnitt

Doppelsalzziegel
Gewöhnliche Dachplatten
Firstziegel
Maschinenbackfteine
württ. Format
Maschinenmetersteine
voll,
Maschinenmetersteine
hohl,
Maschinen-Glucker
Maschinen-Geländerstein
Feuerfeste Steine
aller Art

alles in anerkannt guter Qualität bei billigst gestellten Preisen.

Aus heiterm Himmel.

Von **J. Hutten.**

(Fortsetzung.)

Unterdessen standen der Wirt des Waldkruges und seine Frau vor der Hausthür. „Hast du es gehört, Veit? Die Herrschaften aus Emilienhof werden nächsten Sonntag auch hierherkommen," sagte sie triumphierend.

„Was dich das wohl angeht," erwiderte er. „Die Weibsbilder kümmern sich doch um alles."

Damit aber kam er bei seiner Frau schlecht an. „Sei kein Narr, Veit," sagte sie entrüstet. „Meinst du etwa, ich hätte nicht gemerkt, wie du neulich, als die Regine hier war und von ihrer jungen Herrin sprach, immer in der Nähe herumhorchtest, obgleich wir Gäste hatten, bei denen du nötiger gewesen wärest?"

„Das hat man davon, wenn man gegen die Schwester seiner Frau aufmerksam ist," brummte er. Doch sie unterbrach ihn energisch: „Sprich nicht solchen Unsinn, Veit; du weißt recht gut, daß es dir Regine nie verdenken würde, wenn du deinen Geschäften nachgingest! Aber warum zanken wir uns denn eigentlich? Doch nicht um die herzensgute gnädige Frau in Emilienhof?"

Von der Landstraße aus gesehen erschien der Waldkrug ziemlich unbedeutend und doch enthielt er so viel Räume, daß die Gutsbesitzer ihn selbst bei ihren größten Festen und Versammlungen für den geeignetsten Ort zur Zusammenkunft hielten, und seine schöne Lage verlockte im Sommer sogar öfters unternehmungslustige Leute aus Königsberg, ihn trotz der Entfernung von drei Meilen als Ziel bei Landpartien zu wählen. Es war nur ein schmales, aber tiefes Gebäude, an dessen Rückseite neuerdings noch ein Saal aus Fachwerk angebaut war, groß genug zum Speiseraum oder zum Tanzen. An ihn schloß sich ein umfangreicher Garten, der durch Lauben, schattige Baumgänge und Rasenstücke ein malerisches Gepräge erhielt.

Die Besitzer wurden vom Glücke begünstigt. Auch in diesem Jahre leuchtete die Sonne am Sommerfeste von einem wolkenlos blauen Himmel hernieder. — Als Weißners gegen Abend im Waldkrug eintrafen, tönte ihnen schon Musik entgegen und sie fanden die Gesellschaft fast vollzählig. Während Herr v. Scheppwitz, der mit der Empfangnahme der Gäste betraut war, sie langsam in den Garten geleitete, hatten sie Muße, das bunte Treiben darin zu beobachten. Die älteren Herrschaften hatten in einer geräumigen Laube inmitten des Gartens Platz genommen, die Jugend dagegen schwärmte zwischen den Bäumen und Hecken umher. Neben den anmutigen Gestalten der Damen in ihren luftigen Kleidern schritten stattliche Männer teils in hellen und dunklen Ueberröcken — der Frack war hier verboten — teils in Uniformen verschiedener Truppengattungen. Dora konnte sich einer gewissen Beklemmung nicht erwehren, als sie sich sagen mußte, daß unter all diesen Menschen kaum zehn ihr bekannt waren, und auch von diesen die meisten nur äußerlich. Dies Gefühl wich aber bald, als sie die wohlthuende Freundlichkeit empfand, mit der man ihr und ihrem Manne entgegenkam.

„Bitte, Frau Doktor, wollen Sie nicht bei uns Platz nehmen," empfing sie Frau v. Mohrthal mit so liebenswürdiger Zuvorkommenheit, daß Scheppwitz sich nicht mehr enthalten konnte, Weißner zuzuflüstern: „Unsere gestrenge Gnädige ist heute in besonders huldvoller Laune."

„Wir haben schon in dieser Woche in Glauben und bei Brauns in Birkenau einen Besuch gemacht," gab Felix ebenso leise zurück.

Scheppwitz warf ihm einen verständnisinnigen Blick zu und beeilte sich, Dora mit den älteren Damen bekannt zu machen, es dem jungen Völkchen überlassend, sich bei gelegentlichen Besuchen in der Laube selbst vorzustellen. Während beide Herren sich darauf zwischen Frau von Mohrthal und Frau Braun, die sich redlich bemühten, sie in die eigenen und in die Verhältnisse der Nachbarn einzuweihen Dora konnte sich eines Lächelns nicht erwehren, wenn Frau Braun bei jedem zweiten oder dritten Mädchen, das in der Laube erschien, „Meine Schwägerin!" vorstellte. Jedesmal bezogen sich die Worte auf ein hübsches, freundliches, nichtssagendes Gesicht. Ueberhaupt wollte es die still Beobachtende bedünken, als seien diese Art Gesichter hier vorwiegend vertreten. An Lieblichen, anmutigen Erscheinungen fehlte es nicht, wohl aber an bedeutenden.

Nachdem Felix sich anderen Herren angeschlossen hatte, wählte Scheppwitz einen Platz, von dem aus er die Laube übersehen konnte. Dort gesellte sich bald ein Kürassieroffizier zu ihm.

„Wo stecken Sie jetzt immer, Scheppwitz? Man bekommt Sie ja nie mehr zu sehen!"

„Erntearbeiten, lieber Leonhard."

„Nun," meinte der Offizier lachend, „das heutige Fest sieht gerade nicht danach aus, als ob die Ernte Ihnen allzuviel Mühe machte."

„Aber ich bitte Sie, Leonhard," sagte Scheppwitz in verweisendem Tone „wir werden doch den Sonntag nicht durch Getreideeinfahren entheiligen."

„Ich sollte meinen —" wandte der Offizier etwas verdutzt ein, doch Scheppwitz unterbrach ihn.

„Ich weiß schon, was sie sagen wollten. Sie denken, dies schöne Wetter sei besser zur Ernte, als zum Tanz zu verwenden, aber da irren Sie sich. Gegen ein heiteres Fest läßt sich auch am Sonntag nichts einwenden, und wenn es morgen wieder regnet, so verdirbt eben das Getreide."

Der junge Gutsbesitzer wollte seine ehrbare Miene beibehalten, doch gelang es ihm jetzt nicht mehr. „Wie gefällt Ihnen Frau Doktor Weißner?" fragte er abspringend.

„Famos, auf Ehre, aber mir nicht fremd. Kommen Sie, Scheppwitz, ich möchte die Bekanntschaft erneuern."

Die Herren traten zu Dora.

„Darf ich hoffen, gnädige Frau, daß Sie sich meiner noch erinnern?"

Sie blickte auf und meinte lächelnd: „Ich denke, Herr Rittmeister, wir waren bei unserer einzigen Begegnung in einen zu lebhaften Streit geraten, um einander zu vergessen."

„Ich bin glücklich darüber und bezweifle nicht, daß Sie mich heute zu Ihrer Ansicht bekehren werden. Das Wetter schon ist mit ihnen im Bunde, denn dies ist der erste Abend, den ich in Ostpreußen im Freien zubringe, ohne zu frieren."

„Aus diesen Worten schließe ich, daß Sie noch immer ihr altes Vorurteil gegen meine Heimat nicht aufgegeben haben."

„Wie, gnädige Frau," mischte sich Scheppwitz ins Gespräch, „verstehe ich recht? Sie übernehmen die Verteidigung dieses trostlosen Landesteils, in dem wir leider geboren sind?"

Dora wandte sich lebhaft an ihn.

„Wenn Sie, ein Kind dieser Provinz, so sprechen, dann darf ich freilich von dem Ausländer nichts anderes erwarten, aber ich wundere mich über ihre Worte. Ich bin viel gereist und habe manche schöne Gegend gesehen, und doch liebe ich gerade meine Heimat und überlasse es denen, die sie nicht kennen, zu behaupten, daß dies eine unwirtliche Provinz ohne Kultur sei, in der kein Getreide gedeihe, während in den Urwäldern Raubtiere ihr Unwesen trieben."

„Ich muß bekennen, dies Vorurteil herrscht allerdings noch bei uns," gab lachend der Rittmeister zu, „aber ich hoffe, gnädige Frau, Sie werden mir zutrauen, daß ich meinen Freunden und Verwandten in Süddeutschland gegenüber diese Ansicht widerlegt habe. Uebrigens gilt unsere Mißachtung immer nur dem Klima und der Vegetation, während man sich auch bei uns erzählt, daß hier ein Menschenschlag lebe, energisch und treu, wenn auch ein wenig —"

„Langweilig und schwerfällig, wollen Sie sagen," ergänzte Dora seinen Satz, als er zögerte, „und darin mögen Sie recht haben; wir brauchen uns aber dieses Rufes nicht zu schämen, und wie gering erscheint der Tadel, wenn uns Willenskraft und Treue zugesprochen werden."

„Und ich leugne auch jene Eigenschaften," rief wieder der Rittmeister, „wenigstens bei den Damen und bin bereit, von ihnen überall zu verkünden, daß sie Ernst mit anmutigem Scherz zu verbinden wissen."

Dora schüttelte lächelnd den Kopf, wurde aber jeder Antwort von Schulze überhoben, dessen breite, derbe Gestalt sich zwischen sie und den Rittmeister drängte.

„Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich störe, indem ich mich vorstelle, gnädige Frau. Mein Name ist Schulze, und als Besitzer von Wehrkritten habe ich die Ehre, Ihr nächster Nachbar zu sein."

„Mein Mann hat mich davon unterrichtet," sagte Dora freundlich, und mir auf der Herfahrt Ihr Gut gezeigt, dessen schöne Lage ich bewunderte."

„Darauf gebe ich nichts," fiel er ihr ins Wort, „Wehrkritten hat wie alle Güter in diesem Kreise ausgezeichneten Boden, und das ist mir mehr wert, als alle Naturschönheit."

„Sie sind wenigstens aufrichtig," meinte Dora belustigt.

„Durch und durch offen und ehrlich, gnädige Frau," beteuerte er, die Hand aufs Herz legend.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33 Dienstag den 17. März 1891. **60. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) **Heilbronn**, b) **Reutlingen**, c) **Hall**, d) **Ulm** und e) **Ravensburg** dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am **Freitag den 1. Mai 1891** ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis **3. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet,** vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 3. März 1891. v. Ow.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1891 bis 31. März 1892.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Regbl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Regbl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1891/31. März 1892 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1890/31. März 1891 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1891 nicht abmeldet,** hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1891/31. März 1892 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1891 keinen Hund mehr besitzt.

3) **Auf den 1. April 1891** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) **Wer nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April—Juni, Juli—September und Oktober—Dezember 1891 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von **demselben** Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem **früheren** Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Regbl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angesetzt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutreffe.

Die **Ortsvorsteher** werden angewiesen, die Aufforderung überdieß noch in jeder einzelnen Gemeinde besonders öffentlich bekannt zu machen und den Ortssteuerbeamten, welchen die Besorgung der Hundeaufnahme obliegt, hiebei thunlichst an die Hand zu gehen.

Backnang, den 13. März 1891.

K. Oberamt. Frommeld, stv. AM., AV.

K. Kameralamt. Gmelin.

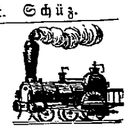
Bekanntmachung, betr. Straßensperre.

In Folge Herstellung der Brücke über den Aichelbach in der Gemeinde **Aichelbach** kann die Straße **Aichelbach, Oppenweiler, Zell, Steinbach vom 20.—26. d. Mts. je einschließlich** nicht befahren werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Den 16. März 1891.

K. Oberamt. Schüz.

Lieferung von forchenen und tannenen Hölzern.



Die unterzeichnete Stelle bedarf

etwa 24 cbm **forchene Brücken-Schwellen,**
„ 180 qm „ „ **Dielen,** 7 bezw 9 cm stark,
„ 55 lfd. m „ „ **Pflöcklinge,** 11/15 „ „

vollkantig und Dielen und Pflöcklinge gehobelt und abgefaßt, ferner:

etwa 40 lfd. m **tannen oder forchen Rundholz** von 18 cm mittl. Durchmesser,
„ 23 qm „ „ „ **Dielen** 4 bezw. 7 cm stark.

Sämtliche Hölzer müssen vollständig gesund und gerade gewachsen sein; sie sind auf eine württ. Eisenbahnstation zu liefern und nach erfolgter Uebernahme in Eisenbahnwagen zu verladen. Das Bedingnisheft und die Verzeichnisse können hier eingesehen werden.

Angebote mit Angabe der Lieferungs-Station sind schriftlich, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch den 25. dß.** hierher einzureichen.

Backnang, den 12. März 1891.

K. Betriebsbauamt. Herrmann.

An die Herren Orts-Vorsteher.

Die genehmigte Reihenfolge der Gemeinden in Verbindung derjenigen des Bezirks Marbach, behufs Abschluß der Meßurkundenhefte pro 1890/91, vom 1. April ab, ist:

Mausbach Heiningen, Waldrems, Allmersbach, Heutensbach, Cottenweiler, Oberweißach, Bruch, Althütte, Sechselberg, Ebersberg, Lippoldsweiler, Unterbrüden Oberbrüden, Steinbach, Unterweißach, Backnang, Großaspach, Rietenau, Jux, Spiegelberg, Neufürstenhütte, Groß-Erlach, Grab, Murrhardt, Fornsbach, Sulzbach, Reichenberg, Oppenweiler und Strümpfelbach.

Dies wird mit dem Ersuchen bekannt gegeben, für rechtzeitige Beibringung rückständiger Handrisse gefälligst Sorge zu tragen, damit keine Unterbrechungen entstehen.

Marbach, den 15. März 1891.

Oberamts-Geometer-Stelle: Tag, Bezirks-Geometer.